

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

gesagt ward/ Sihe/ Milca hat auch kinder geboren deines Bruders Nahor/ Nemlich. Vñ den Erstgebornen / vñd 21
 Bus seinen Bruder/ vñd Kemuel/ wo dem die Siner kommen. Vñd Chesed/ vñd 22
 Gafso/ vñd Pildas/ vñd Jedsaph/ vñd Bethuel. Bethuel 23
 aber zeuget Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor/ Abrahams Bruder. Vñd 24
 sein Rebs weib mit n. amen Methuma gebahr auch nemlich den Zebah/ Saham/ Ahahas vñd Maada.

Cap. xxiii. Sara stirbt vñd wurd begraben.

Sara war hundert sieben vñd zwainzig Jahr alt. Vñd starb in der Hauptstadt/ die heist Hebron/ im Lande Sanaan. Da kam Abraham/ das er sie klaget vñ beweinet. Darnach stund er auff von seiner Leich/ vñd redet mit de Kindern Heth/ vñd sprach: Ich bin ein Fremder vñd einwohner bey euch/ gebt mir ein Erbbegrabnuß bey euch / das ich meinen Todten begrabe / der für mir ligt. Da antworteten Abraham die Kinder Heth/ vñd sprachen zu ihm: Höre vnns lieber Herr/ du bist ein Fürst Gottes vnter vns/ begrabe deinen Todten in unserm christlichen Gräbern / Kein Mensch soll dir vnter vns wehren/ dz du in seine Grabe nit begrabest/ deine todte. Da stund Abraham auf/ vñd budet sich für dem Volk des Landes/ nemlich für de Kindern Heth. Vñ er redet mit

ihnen vñ sprach: Gesellet es euch/ das ich meinen Todten der für mir ligt/ begrabe/ so höret mich/ vñd bittet für mich gegen Ephron / dem Son Bohar. Das er mir gebe seine zwofache Höle / die er hat am ende seines Aders / Er gebe sie mir vmb Gelt / so wil sie werth ist vnter euch zum Erbbegrabnuß. Denn Ephron monete vnter de Kindern Heth. Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham/ dz zuhöret die Kinder Heth/ für allen die zu seiner statt Zher auf vñd eingiengen/ vñd sprach: Nein/ mein Herr/ sondern höre mir zu / Ich schencke dir den Alder vñ die Höle darinnen darzu/ vñ übergebe dir für den aug der Kinder meines Volcks/ dz zu begrabt dein Todten. Da budet sich Abraham für dem Volk des Landes/ vñ redet mit Ephron/ dz zuhöret dz Volk des Landes/ vñ sprach: Willtu mir in lassen/ so bittet dich/ Nim von mir dz gelt für den Ader/ dz ich dir gesche / so wil ich meinen Todten begraben. Ephron antwortet Abraham/ vñd sprach zu ihm: Mein Herr/ höre doch mich / dz Feld ist vierhundert Settel silbers werth/ was ist dz aber/ gibst mir vñ dir/ Begrab nur dein Todten. Abraham gehorcht/ Ephron/ vñd wug im das Geld dar/ das er gesaget hatte/ dz zuhöret die Kinder Heth/ nemlich/ vierhundert Settel silbers/ das im lauff gāng vñd gebe war. Also ward Ephrons Alder darinn

Cap. 24

darinn die zwofache Höle
 ist gegen Mamre über Ab-
 raham zum eigen Gut be-
 hältiget mit der Höle dar-
 innen vnd mit allen 2 Lu-
 men auß dem Alter vñher.
 Di die Kinder Heth zuhath / 1 8
 vnd alle die zu seiner statt
 Lhor auß vnd eingiengen.
 Darnach begrub Abraham 1 9
 Sara sein weib in der Höle
 des Alters / die zwofach ist /
 gegen Mamre über / das ist
 Hebron / im Lande Cana-
 an. Also ward heiligtiget der 2 0
 Alter vñ die Höle darinnen /
 Abraham zum Erbegrab-
 nuss von der Kindern Heth.
 Cap. xxij. Isaac nimmet Re-
 becca zum weib.
 Abraham war alt vñ wol 1
 betaget / vnd der Herr
 hatte in selegner allenthal- 2
 ben. Vnd sprach zu seinem
 eisten Knecht seines Haus-
 ses / der allen seinen Gütern 3
 fürstunde: lege deine hand
 vnter meine Hüfte. Vnd 3
 schwöre mir bei dem Herrn
 dem Gott des Himmels vñ 4
 der Erden / daß du meinem
 Sohn sein Weib nemeß vñ 5
 den Lüdtern der Canani-
 ter / vnter welcher ich wohne.
 Sondern daß du ziehest in 4
 mein Vatterland / vñnd zu
 meiner Freundtschafft / vñnd
 nemeß meinem Sohn Isaac 5
 ein weib. Der Knecht sprach:
 Wie / wenn das Weib mir 5
 nit wolt folgen in diß Lande
 Soll ich denn deinen Sohn 6
 wider bringe in jenes Land
 darauf du gezeogen bist? Ab-
 raham sprach zu ihm: Da
 blut dich für / daß du meinen
 Sohn nit wider dahin brin-

gest. Der Herr der Gott des
 Himmels / der mich von meis-
 nes Vatters Haus genom-
 men hat / vñnd von meiner
 heimat / der mir geredt hat /
 vñnd mir auch geschworen
 hat / vñnd gesagt: Diß Land
 will ich deinem Samen ge-
 ben / der wird seinen Engel
 für dir her senden / daß du
 meinem Sohn daselbst ein
 Weib nemeß. So aber das
 Weib dir mit folgen will / so
 bistu dises Eides quit / Al-
 seine bringe meinen Sohr
 nit wider dorthin. Da leg
 der knecht seine hand vnter
 die hüfte Abraham seines
 Herrn / vñ schwur im solchs.
 Also nam der Knecht zehen
 Kameel / von den Kameelen
 seines Herrn / vñnd zog hin /
 vñnd hatte mit sich allerley
 Güter seines Herrn / vñnd
 macht sich auß / vñnd zog gen
 Mesopotamiam zu der statt
 1 1 Nabor. Da ließ er die Ka-
 meel sich lagern / außser für
 der Statt / ben einem Was-
 serbrunn / des Abends vñ
 die zeit / wenn die Weiber
 pflegten her auß zu gehen
 vñnd wasser zuschöpfen / vñ
 1 2 sprach: Herr du Gott meis-
 nes Herrn Abrahams / bes-
 gegne mir heute / vñnd thu
 Barmherzigkeit an mein
 1 3 Herrn Abraham. Sihe / Ich
 stehe hie bei dem Wasser-
 brunn / vñnd der leute Lüd-
 1 4 ter in dieser Statt werden
 her auß kommen Wasser zu
 schöpfen. Wenn nun eine
 Dirne comt / zu der ich spre-
 che / Neige deinen Krug / vñ
 laß mich trinck / vñ sie pre-
 scht / würdt / trinck / Ich wil
 deine Kameel auch trincken
 8 iii daß

31